

HERAUSFORDERUNG FÜR DIE BRANCHE:

ORGANISATION UND FINANZIERUNG IM TOURISMUS IN RHEINLAND-PFALZ ALS SCHWERPUNKTTHEMA DES 4. SPARKASSEN-TOURISMUS-BAROMETERS

Das Wettbewerbsumfeld wird härter, die öffentlichen Haushalte stehen unter Konsolidierungszwang, die staatliche Förderkulisse befindet sich im Wandel und die „freiwillige Aufgabe Tourismus“ wird immer öfter auf den Prüfstand gestellt. In Zeiten knapper Kassen gilt es Aufgaben zu bündeln, Strukturen zu straffen und Synergien zu heben. Kooperation ist dabei wichtiger als Konkurrenz. Das Sparkassen-Tourismusbarometer Rheinland-Pfalz 2011 liefert zur aktuellen Diskussion rund um die zukünftige Organisation und Finanzierung des Tourismus eine fundierte Fakten- und Datengrundlage für die Branche.

Organisationsstrukturen weiter optimieren, Wettbewerbsfähigkeit messbar machen

Der Rheinland-Pfalz-Tourismus ist nach dem Dreiebenenmodell organisiert. Dies stellt eine klare Aufgabenteilung zwischen lokaler Ortsebene einerseits und Region- und Landesebene andererseits sicher. Derzeit befindet sich insbesondere die Ortsebene bei den organisatorischen Strukturen in einem Optimierungsprozess. Dieser wird vom Tourismus- und Heilbäderverband Rheinland-Pfalz und vom Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung unterstützt. Das Ziel ist die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Organisationen. Hier zählt Rheinland-Pfalz zu den Vorreitern im Deutschlandtourismus.

Die Messbarkeit der Wettbewerbsfähigkeit von Tourismusorganisationen setzt klare Kriterien voraus. Einen Vorschlag für einen Kriterienkatalog auf regionaler Ebene liefert das Tourismusbarometer im Jahresbericht 2011. Entscheidend ist, nicht nur Marktvolumina wie Übernachtungs- und Bettenzahlen heranzuziehen, sondern auch die Managementstärke der Organisationen (Vorhandensein strategischer Konzepte, Personal, Budgetausstattung etc.) zu berücksichtigen.

Tourismus als Standortfaktor mit großer Bedeutung

Der Tourismus ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in Rheinland-Pfalz. Ein jährliches Umsatzvolumen von rund 7 Milliarden Euro spricht für sich. Jeder zehnte Arbeitsplatz im Land hängt vom Tourismus ab. Und auch für die öffentliche Hand lohnt es sich, in den Tourismus zu investieren: Allein aus dem bundesweiten tourismusbezogenen Einkommen- und Mehrwertsteueraufkommen flossen 2010 rund 18,3 Milliarden Euro in die Bundes-, Länder- und Kommunalhaushalte. Das Tourismusbarometer weist erstmals nach, dass allein der Landeshaushalt in Rheinland-Pfalz davon mit 367 Millionen Euro profitierte.

Drei Hebel zur Verbesserung der finanziellen Ausstattung der Tourismusorganisationen

Eine weitere Professionalisierung der touristischen Arbeit in Orten und Regionen ist nur über Reformen der Organisations- und Finanzierungsstrukturen zu erreichen.

Hebel 1: Verbesserung der eigenen Wirtschaftlichkeit: Die regionalen und lokalen Tourismusorganisationen in Rheinland-Pfalz haben bereits erste Maßnahmen, vor allem im Bereich der Kostensenkungen, ergriffen. Positive wirtschaftliche Effekte versprechen insbesondere das Aufstocken der Eigenmittel, neue Einnahmequellen sowie Marketingoptimierungen und der Ausbau von Kooperationen.

Hebel 2: Ausschöpfung vorhandener Finanzierungsinstrumente: Mit der Kurtaxe und der Fremdenverkehrsabgabe stehen den Kommunen prinzipiell zwei zweckgebundene Einnahmequellen zur Verfügung. Die Einführung einer so genannten Bettensteuer oder Kulturabgabe hingegen ist kritisch zu bewerten, da sie selten alle Profiteure, sondern meist nur das Beherbergungsgewerbe einbezieht und die Einnahmen nicht automatisch dem Tourismus zugute kommen. Dagegen sind alternative Finanzierungsinstrumente Erfolg versprechend, wenn sie auf freiwilliger, kooperativer Basis entstehen, zweckgebundene Verwendung finden und den Beteiligten ein Mitspracherecht einräumen. Das Tourismusbarometer dokumentiert hierfür verschiedene Praxisbeispiele.

Hebel 3: Erschließen von Fördermitteln: Öffentliche Zuschüsse und Fördermittel sind die wichtigste Finanzierungsquelle lokaler und regionaler Tourismusorganisationen in Rheinland-Pfalz. Im Jahr 2014 tritt jedoch der neue Förderrahmen für die Europäischen Strukturfonds in Kraft, der auch Auswirkungen auf die bundesdeutsche Förderlandschaft haben wird. Erste Konturen zeichnen sich bereits ab: Künftig steigt der Darlehensanteil zulasten der Zuschüsse deutlich (erhöhter Kofinanzierungsbedarf), Kooperationen von Städten und Regionen rücken verstärkt in den Fokus,

und es erfolgt eine Schwerpunktverschiebung vom Thema „Kultur“ hin zu „Nachhaltigkeit“ und „Wissen & Innovation“. Um auch zukünftig von den Fördermitteln zu profitieren, müssen die touristischen Akteure die notwendigen Weichenstellungen zeitnah stellen.


Nachhaltige Zukunftssicherung im Rheinland-Pfalz-Tourismus ist Aufgabe einer gut funktionierenden, öffentlich-privaten Kooperation


Einig waren sich alle Teilnehmer der Veranstaltung, dass die Herausforderungen der kommenden Jahre nur zu bewältigen sind, wenn alle Akteure gemeinsam Hand in Hand arbeiten.

Budenheim, den 14. September 2011

Sparkassenverband Rheinland-Pfalz
Vorstandssekretariat

Christiane Becker

 06131 145-217

 06131 145-105

www.sv-rlp.de